Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 3

Artikel: Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)
Autor: Hänggi, Elisabeth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924825

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)

Am 9. Dezember trafen sich zahlreiche Arbeiter, Bauführer und Prominenz zum Aufrichtefest der Turn- und Mehrzweckhalle der GSR. Schüler und Mitarbeiter der GSR freuen sich auf den Sommer 1989, wenn alle Bauarbeiten abgeschlossen sein werden.

Das Aufrichtefest

Bei nasskaltem Wetter trafen sich zahlreiche Leute im neuerstellten Rohbau der Turn- und Mehrzweckhalle in der GSR. Beim Aperitif konnte ein Augenschein der Räumlichkeiten – noch im Rohbeton – genommen werden. Ich muss ehrlich gestehen, dass mir die Fantasie fehlt, um mir den fertigen Neubau vorzustellen – alles grau, nass und leer. Nur das Aufrichtebäumchen mit der Weihnachtsdekoration brachte ein bisschen Farbe. Später begaben wir uns in den Speisesaal der GSR. Hier richteten Architekt, Bauherr (Präsident der Stiftung GSR, Herr Oeri), Inhaber des Baugeschäfts Soder und Gemeinderatsvertreter ihre Dank- und Grussadressen an die Arbeiter und anderen Teilnehmer dieser Feier. Bei einem feinen Imbiss sassen wir dann gemütlich zusammen und informierten uns über die neuen Räumlichkeiten.

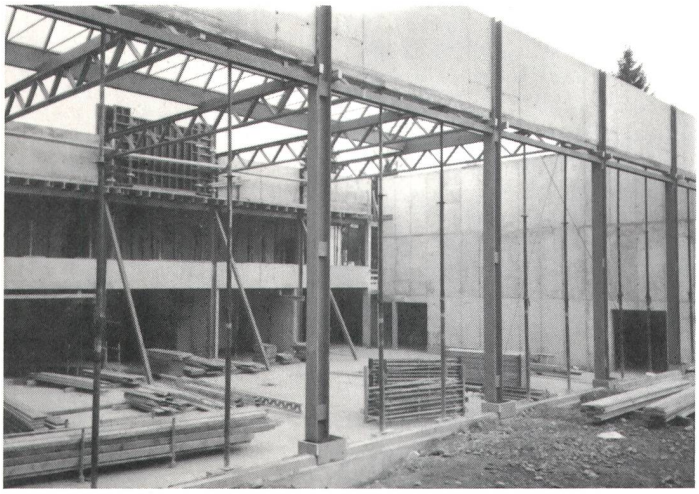
Zur Turnhalle mit den Werkräumen

Die neue Turnhalle wird als Mehrzweckhalle gebaut, damit die schulinternen Feiern wieder in der GSR selbst gestaltet und abgehalten werden können. Die vorhandene Turnhalle ist klein und aus feuerpolizeilichen Gründen für solche Feste verboten. Die neue grosse Turnhalle wird eine demontierbare Bühne erhalten, und der Rest der Halle bietet 200 Gästen genügend Platz. Es wird auch eine kleine Küche mit Office zur Verfügung stehen.
Drei Werkräume sind im Bau, einer für den Unterricht Kartonage, der andere für die Holzbearbeitung und der dritte schliesslich dient dem Handarbeitsunterricht. Alle Räume werden rollstuhlgängig sein.

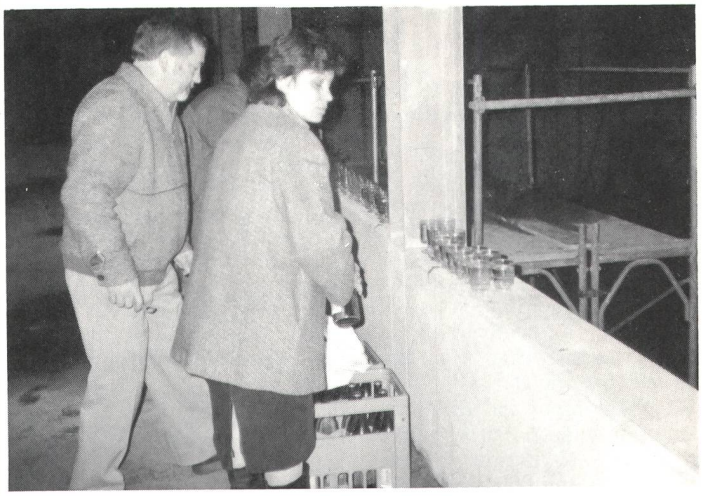
Die Turnhalle – für wen?

Klar, dass sie in erster Linie dem Schulunterricht dient. Der Lehrplan fordert drei Turnstunden pro Woche für jedes Kind. Die Halle soll auch abends Vereinen abgegeben werden und zwar sowohl Behindertenorganisationen wie anderen.
Die Turnhalle wird im normalgrossen Mass gebaut. Das ist für Behinderte nicht selbstverständlich. Der Bund und Kanton haben bis jetzt den Bau der Normalhalle nicht anerkennen wollen; das bedeutet weniger Subventionen, und die GSR muss selbst Geld sammeln, um die dadurch entstehenden Mehrkosten zu decken.
Hoffen wir, dass die Subventionen doch noch höher ausfallen werden und somit der normale Bewegungsraum für hör- und sprachbehinderte Kinder anerkannt wird.

Elisabeth Hänggi



Turnhallenrohbau (Foto Oktober 88)



Vorbereitung zum Apéro im Turnhallengebäude

Aufrichtefest – im Wandel der Zeit

Gegenüber früher hat sich die Bauweise geändert. Waren früher bis zur Fertigstellung eines Rohbaus nur die Berufsgattungen Maurer und Zimmermann vertreten, so sind heute bei Betonbauten andere Arbeiten nötig. Schon bei der Erstellung des Rohbaus werden heute verschiedene Anschlussarbeiten (zum Beispiel für Wasser, Elektrisch) gleichzeitig durchgeführt.
Viele Gastarbeiter anderer Muttersprache arbeiten heute auf dem Bau, und das alles hat dazu geführt, dass sich das traditionelle Aufrichtefest gewandelt hat. Heute erhält der Bauarbeiter oft anstelle der traditionellen Feier einen «Aufrichtebatzen» von 20 bis 40 Franken. Herr Soder, Inhaber eines Baugeschäftes, betonte, die Holzkonstruktionen hätten wieder vermehrt Einzug gehalten und somit auch das Aufrichtefest, an dem die «Zimmermannen» ihre Schriftrollen verlesen und man sich bei einem Essen trifft.

Zufriedene Gesichter beim Imbiss

Aus der Beratungsstelle St.Gallen

Fortbildung für Erwachsene

Damals (1966)

Familienlager
Weiterbildungsgruppe (jeden 2. Samstagabend)
Freizeitkurse (Samariterkurs, politische Fragen)

Heute (1989)

wird durch SGB organisiert
Alters- und Freizeitgruppe, Altersturnen, Wassergymnastik in Zusammenarbeit mit dem Sportclub (Schreibmaschinenkurs, Fremdsprachen, Kochen usw.)
(Interesse dürfte grösser sein!)